

09. Mai 2012

Intelligenter Kleiderschrank zweier Schülerinnen aus Bad Königshofen berät beim Outfit

VDE und BMBF wählen Daniela Bieber und Rebecca Herrmann für INVENT a CHIP aus

Perfekt für den Alltag gerüstet und gut gekleidet, mit einem Mikrochip soll das persönliche Styling jetzt ein Klacks werden. „Alle Kleidungsstücke sind dafür mit einem Code versehen, der Informationen wie Farbe, Stil und Wettertauglichkeit enthält. Unser Chip soll dann Outfitvarianten errechnen und vorschlagen“, beschreiben die 17-jährigen Schülerinnen Daniela Bieber und Rebecca Herrmann vom Gymnasium Bad Königshofen ihren Entwurf. Mit dem intelligenten Kleiderschrank möchten sie auf Erfolgskurs gehen. „Von Invent a Chip haben wir durch unseren Informatiklehrer erfahren“, sagt Daniela Bieber. Die Idee des intelligenten Kleiderschranks sei dann eines Morgens in der Schule entstanden, als man zusammen saß und sich zum wiederholten Male darüber ärgerte, wie viel Zeit man damit verschwenden müsse, die perfekten Kleider herauszusuchen um dann in der Schule festzustellen, dass man etwas Wichtiges, wie den Regenschirm vergessen habe. Jetzt soll ein Mikrochip Abhilfe schaffen. Geeignet sei dieser für Jung und Alt, erklären die Nachwuchs-Forscherinnen.

Eine ausgefallene Idee, die die Jury des weltweit einzigartigen Nachwuchswettbewerbs „Invent a Chip“ überzeugte. Das Projekt der jungen Schülerinnen setzte sich in einem Feld von über 2.000 Teilnehmern durch. Jetzt haben die beiden Mädchen die Chance, ihren intelligenten Kleiderschrank tatsächlich zu kreieren. Der soll dann verschiedene Funktionen inne haben und aus Wetterdaten, Farblehre und bestimmten Anlässen Outfit-Vorschläge berechnen: „Jeden Morgen verrechnet der Chip alle aktuellen Werte und gibt drei Vorschläge bekannt. Komplett mit Accessoires und Schuhen, wahlweise zu jedem Ereignis passend“, sagen sie.

Das notwendige technische Know-how konnten die Schülerinnen jetzt in einem Workshop lernen. Drei Tage lang schulten Experten zwölf Teams am Institut für Mikroelektronische Systeme (IMS) der Leibniz Universität Hannover in modernem Chipdesign. Das sei eine echte Chance, ist sich Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer, VDE-Vorstandsvorsitzender sicher: „Es ist ein weltweit einmaliges Projekt, das frühzeitig Schülerinnen und Schülern ermöglicht,

Mikrochips zu designen und eigene technologische Ideen umzusetzen.“ Den technologischen Fortschritt selbst in Angriff nehmen, mit diesem Ziel treten das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Technologieverband VDE zum elften Mal an. Der Wettbewerb verzeichnet große Erfolge und animiert junge Menschen, ihre Projekte konkret zu verfolgen und umzusetzen. „Wir haben viele erfolgreiche Preisträger, die so den Weg in die Zukunftstechnologien fanden und denen der Wettbewerb auch den Weg in ein entsprechendes Ingenieurstudium bahnte“, stellt der VDE-Vorstandsvorsitzende fest.

Bereits Mitte Februar waren mehr als 3.000 allgemein- und berufsbildende Schulen aufgerufen, sich dem Thema Mikrochips und Robotik zu widmen. Im Vorfeld gab es auch einen eigenen Workshop für interessierte Lehrkräfte, um das Thema im Unterricht einzubetten. „Im elften Jahr des Wettbewerbs gibt es wieder viele tolle Ideen für neue Mikrochips. Vom Kugelroboter über den Sonnenschutz-Chip bis zur Optimierung von Windrädern oder einer Chip-Warnung vor Taschendieben ist alles dabei. Das Engagement von Jungen und Mädchen ist riesig und diesmal arbeiten sie erstmals auch in gemischten Teams zusammen“, sagt Zimmer.

Bis zum Herbst haben die Teilnehmer nun Zeit ihre Entwürfe umzusetzen. Die besten und originellsten Chip-Entwürfe werden von einer Jury nominiert und dann am 5. November in Stuttgart auf dem VDE-Kongress „Smart Grid“ der Öffentlichkeit präsentiert und von Bundesforschungsministerin Professor Annette Schavan ausgezeichnet. Dann winken den Siegern neben attraktiven Geldpreisen auch die Aufnahme ins Auswahlverfahren für ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes und vielfältige Kontakte zu Industrie und Hochschulen sowie die Präsentation der eigenen Projekte auf Messen und Technikveranstaltungen.

„Invent a Chip“ wird in der aktuellen Wettbewerbsrunde von zahlreichen Sponsoren unterstützt: Bosch, Cassidian, Cologne Chip, Globalfoundries, Infineon, Mentor Graphics, XFAB und der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE.

Mehr Informationen unter www.invent-a-chip.de

Pressekontakt: Melanie Mora, Tel. 069 6308461, melanie.mora@vde.com